JULe

Das Magazin der JUL gGmbH

Jahresanfang 2025

JUL goes Norway

Eine Bildungsreise voller Eindrücke und viel Inspiration

Medienbildung in Kita & Schule

Kita-Fachberater und Coach Mario Braun über Medieneinsatz und Medienbildung im Kindergarten

Menschen bei JUL

KINDER SIND DIE SCHÖNSTE MÖGLICHKEIT ABZUSCHALTEN

TV-Moderatorin Esther Sedlaczek zum Vorlesen bei JUL und im Interview

Schulsozialarbeiterin Laura Luckner über Chancen und Problematiken des Umgangs mit digitalen Medien

ICH BIN... JUL

Schulsozialarbeiterin Jana Flöter im Mitarbeiterporträt

Extra!

DEIN DIGITALER RATE- & MALSPASS

REINGESCHAUT BEIM MEDIEN-PROJEKTTAG

Ein Tag im Kindergarten... Wirbelwind Neubrandenburg

Inhalt

JULe unterwegs

4-7 JUL goes Norway
JUL-Bildungsreise nach Norwegen
Reisebericht & Erste Umsetzungen

JULe Neuigkeiten

8/9 Insta-Perlen
Immer Up to Date auf unseren Social Media Kanälen

JULe Thema

10-12 „Medienbildung heißt nicht, immer und überall den Zugang zum Computer zu ermöglichen."
Im Gespräch mit Kita-Fachberater und Coach Mario Braun über Medieneinsatz und Medienbildung im Kindergarten

13 Aktuelle Fort- und Weiterbildungen „Medien im Kindergarten"

16/17 „Kein Freund davon, Nutzung des Handys komplett zu verbieten"
Im Gespräch mit Laura Luckner, Schulsozialarbeiterin am Goethe-Gymnasium Weimar über die Chancen und Problematiken des Umgangs mit digitalen Medien

JULe intern

14/15 Ein Tag im Kindergarten...Wirbelwind
Zu Besuch zum Medientag bei den Kindern der Kita „Wirbelwind" in Neubrandenburg

JULe Tipps

18/19 Digital gesehen, analog ausprobiert
Kreative Ideen aus dem Internet

JULe Köpfe

20/21 „Meine Kinder sind die schönste Möglichkeit, abzuschalten"
TV-Moderatorin Esther Sedlaczek im Interview

24/25 Ich bin... JUL
Schulsozialarbeiterin Jana Flöter, Regelschule Weimar-Schöndorf

JULe Rezepte

22/23 Snack it!
Gesunde Snacks für den perfekten TV-Familienabend

JULe für Dich

26/17 JULes digitaler Rate- und Malspaß

Impressum

JULe **- Das Magazin der JUL gGmbH**

Herausgeber
JUL gemeinnützige GmbH
Am Teich 1
99427 Weimar
www.wir-sind-jul.de

Ausgabe
Jahresanfang 2025

Erscheinungsdatum
10.02.2025

Auflage
3.000 Exemplare

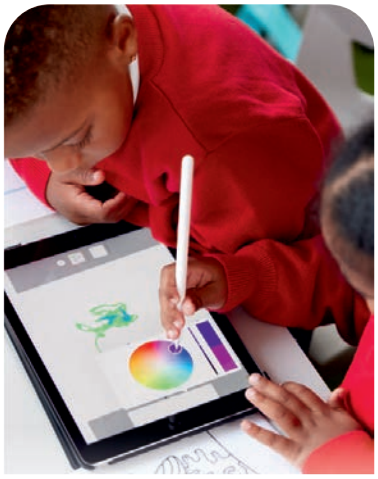
Redaktion Annett Langheinrich
Anne-Katrin Paulke

Grafik Annett Langheinrich

Kontakt redaktion@wir-sind-jul.de

Wir legen großen Wert auf Gleichbehandlung. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung, sondern hat lediglich redaktionelle Gründe.

Druckfehler vorbehalten!



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt immer wieder Momente, in denen wir innehalten, um Vergangenes zu reflektieren und den Blick nach vorn richten. Genau hier setzt unsere neue Ausgabe der JULe an. Der faszinierende Mix aus Vergangenheit und Zukunft bildet die Grundlage für unsere Gegenwart.

Diese Ausgabe ist besonders spannend, da sie Rückblick, Gegenwart und Zukunft in nahezu gleichem Maße vereint. Lebendig wird das Heft durch die vielfältigen Stimmen, die darin Gehör finden. Ob unsere Schulsozialarbeiterinnen Jana Flöter und Laura Luckner, Kita-Fachberater Mario Braun oder die Sportmoderatorin Esther Sedlaczek – im Mittelpunkt stehen die Menschen und ihre Geschichten.

Ein zentrales Thema dieser Ausgabe ist die Medienbildung, die wir aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Neben der Darstellung eines typischen Kita-Tages und einem kreativen Ansatz zur Erkundung des Internetangebots laden wir Sie zu einer Reise nach Norwegen ein, um Ihnen das norwegische Bildungssystem näherzubringen.

Freuen Sie sich auf diese vielseitige Ausgabe und begleiten Sie uns auf einer spannenden Reise durch Rückblicke, aktuelle Themen und zukunftsweisende Einblicke. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und alles Gute für 2025!

Herzlichst, Ihr

Matthias Labitzke
Geschäftführer der JUL gGmbH

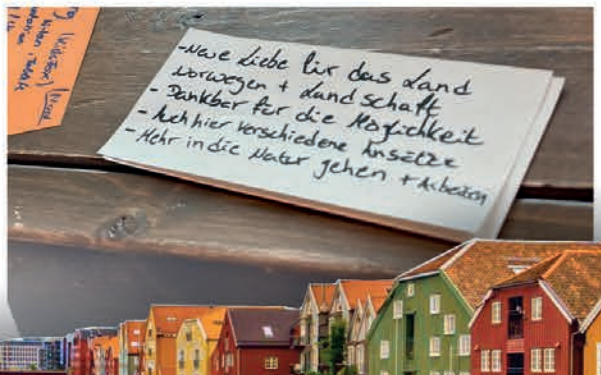
NATUR OG FRILUFTSLIV I BARNEHAGEN

JULe unterwegs

JUL goes Norway

Kita-Leiterinnen blicken auf eine einzigartige Bildungsreise in norwegische Barnehagen (Kindergärten) voller Impressionen und Inspiration zurück

Bericht auf der Folgeseite



JULe unterwegs

JUL goes Norway

Wenn einer eine Reise tut, dann hat er viel zu erzählen... Dies können auch 13 Kita- und Hortleiterinnen von JUL bestätigen, die sich auf eine einzigartige Bildungsreise nach Norwegen begeben haben, um dort einen naturfokussierten Bildungsansatz zu erleben und frische Ideen in die eigene Einrichtung mitzubringen. Ein Bericht...

Bereits im April 2024 begannen die Planungen für eine besondere Bildungsreise nach Trondheim, Norwegen. Initiiert durch JUL, standen die Ziele dieser Reise schnell fest: norwegische frühkindliche Bildungsansätze kennenlernen und die gewonnenen Erkenntnisse in die eigene Arbeit einfließen lassen. Interessierte Leitungskräfte konnten sich intern durch ein Motivationsschreiben bewerben und ihre Gründe darlegen, warum sie an dieser Reise teilnehmen wollten. Nach intensiven Vorbereitungen und einer sorgfältigen Auswahl der Teilnehmenden war der Reiseplan schließlich ausgearbeitet.

Am 16. September 2024 ging's los! 13 engagierte Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland – von München bis Hamburg - machten sich auf ins norwegische Trondheim. Sie alle erwartete ein vollgepacktes Programm, das einen tiefen Einblick in die norwegische frühkindliche Pädagogik geben sollte. Fenna Verkerk (Bild rechts Mitte), eine erfahrene frühpädagogische Expertin und Forscherin an der Universität Trondheim, begrüßte die Gruppe und erklärte das norwegische Kindertagesstättensystem, das besonders die „Friluftsliv-Pädagogik" – die Pädagogik des Freiluftlebens – fördert und damit das Lernen durch direkte Naturerfahrungen in den Fokus rückt.

Am Folgetag führte der erste Besuch zum Dragvoll Barnehage, einem Kindergarten für Kinder von Studierenden. Diese Einrichtung legt besonderen Wert auf Umweltbewusstsein, Ernährung und Gesundheit, inspiriert von der Reggio-Emilia-Pädagogik. Ein Highlight des Besuchs war die „Outdoor-Hütte", wo die Kinder inmitten der Natur lernen und durch Bewegung sowie spielerisches Erkunden im Freien neue Fähigkeiten entwickeln.

Am gleichen Tag besuchte die Gruppe noch den Læringsverkstedet Hammersborg Barnehage, einem Kindergarten mit sportlichem Schwerpunkt. Durch regelmäßige sportliche Aktivitäten und Exkursionen werden hier die motorischen Fähigkeiten der Kinder gezielt gefördert. Im Winter probieren die Kinder sogar Schlittschuhlaufen und Skilanglauf aus – ein Konzept, das ihre Freude an Bewegung weckt und festigt.

Am nächsten Tag hieß der Tønsåsen Naturbarnehage die Gruppe willkommen. Das freie Spiel in der Natur steht hier an erster Stelle. Die Kinder verbringen die meiste Zeit im Freien und lernen dabei spielerisch mit Naturmaterialien. Ein besonderes Highlight ist das gemeinsame Kochen über offenem Feuer, das den Kindern eine tiefe Verbundenheit zur Natur und ein starkes Gemeinschaftsgefühl vermittelt.

Die Reise beinhaltete auch einen Besuch am Queen Maud University College, wo die nächste Generation norwegischer Frühpädagogen ausgebildet wird. Hier lernen die Studierenden, die Natur bewusst als Lernraum zu nutzen, in dem sowohl soziale als auch motorische und kreative Fähigkeiten der Kinder gefördert werden.

Neben den fachlichen Einblicken bot die Reise nach Trondheim auch kulturelle Höhepunkte: Eine Stadtführung führte die Gruppe zum beeindruckenden Nidarosdom, zur alten Stadtbrücke und zu weiteren historischen Stätten. Bei gemeinsamen Abendessen wurden die Eindrücke reflektiert und die inspirierenden Erkenntnisse ausgetauscht.

Die norwegische Friluftsliv-Pädagogik hat die Teilnehmerinnen in vielerlei Hinsicht inspiriert. Sie verdeutlicht, wie stark die Natur als Lernumgebung genutzt werden kann, um Kinder in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu fördern. Dieser Ansatz ist fest in der Gesellschaft verankert und wird von den Fachkräften mit großem Engagement umgesetzt.

Die Teilnehmerinnen sind voller Dankbarkeit für diese einzigartige Erfahrung, die bei allen nachwirken wird. Die vielen Ideen im Gepäck werden sich in der jeweiligen Einrichtung wiederfinden und damit die pädagogische Praxis weiterentwickeln. Erste Friluftsliv-Projekte wurden bereits realisiert.

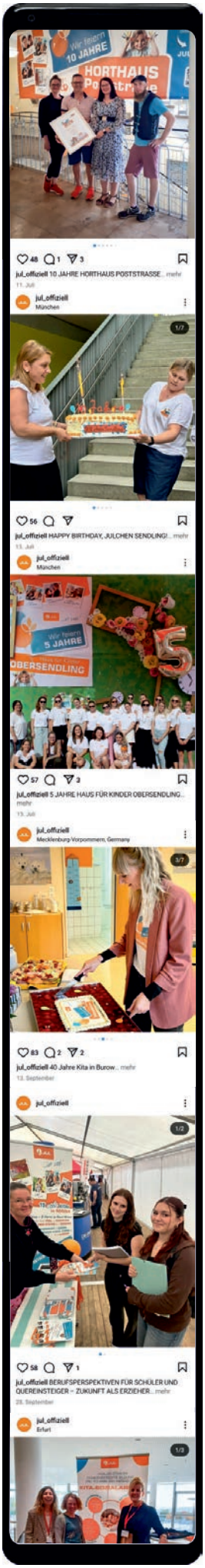
Kaum zurück aus dem hohen Norden sind unsere Teilnehmerinnen der Norwegen-Bildungsreise voller Inspiration wieder im eigenen Kindergartenalltag. Die Eindrücke und Erfahrungen dieser Bildungsreise, und ganz besonders zur Friluftsliv-Pädagogik, konnten die Leiterinnen voller Begeisterung in ihre Teams transportieren. Die Bedeutung regelmäßiger Naturerlebnisse konnten alle durch ihre gewonnenen Erkenntnisse fundiert vermitteln. Mit überzeugenden Argumenten und vor allem persönlicher Begeisterung konnten die Teams für das „Weiterspinnen" vieler Ideen gewonnen werden.

Nun herrscht vielerorts Aufbruchstimmung. Sprudelnde Ideen wurden bereits zu klaren Zielen. Manche Einrichtungen haben erste davon direkt umgesetzt und neue pädagogische Inhalte ins Kita-Leben integriert. Der Herbst bot dafür die perfekte Gelegenheit. Goldene Tage, Nieselregen, wolkenverhangene Himmel und die herbstliche Natur insgesamt in ihrer Vielfalt mit einem üppigen Angebot an Materialien luden dazu ein, das Draußensein mit allen Sinnen zu erleben und dabei spielerisch Neues zu entdecken. In anderen Kindergärten und Horten müssen die vielen Impressionen sich noch setzen und Vorhaben noch reifen. Konkrete Realisierungen werden mit Ruhe und Kraft in diesem Jahr angegangen, um ihre Außenbereiche und ihre naturnahen Umgebungen noch mehr als Raum für Begegnung, Kreativität und schöpferische Entfaltung einzubeziehen und zu gestalten. Sicher ist, dass wir wohl noch viele Elemente von „Friluftsliv" in gesamtpädagogischem Kontext bei vielen entdecken werden.

Die ersten Ergebnisse sprechen auf jeden Falle bereits für sich und erwecken bei anderen Kindergärten die Lust, es ihnen gleichzutun. Wir sind voller Vorfreude auf alle weiteren Umsetzungen und die nächsten Schritte.

Eben noch in Skandinavien,
jetzt schon bei JUL

Immer up to date



Folgen Sie uns auf Social Media!

Neugierig auf das, was bei uns ständig los ist? Dann begleiten Sie uns auf Social Media! Hier teilen wir spannende Einblicke in unsere tägliche Arbeit, informieren über aktuelle Projekte und Veranstaltungen und stellen die Menschen vor, die mit Herz und Engagement JUL prägen.

Erleben Sie unseren Alltag: Ob beeindruckende Projekte in unseren Kitas, kreative Ideen der Kinder oder die Fortschritte unserer Bauprojekte – auf unseren Kanälen bleiben Sie immer auf dem Laufenden.

Lernen Sie uns besser kennen: Wer sind die Menschen hinter unserer Arbeit? Wir geben Mitarbeitenden, Kindern und Familien eine Stimme und zeigen, wie wir gemeinsam die Zukunft gestalten.

Themen, die bewegen: Ob pädagogische Ansätze, Bildung, Vielfalt oder Gemeinschaft – bei uns gibt es immer etwas zu entdecken.

Seien Sie Teil unserer Veranstaltungen: Von Präsentationen auf Jobmessen, unseren unvergesslichen JUL-Festen hin zu den tollen Veranstaltungen unserer Kitas aus Anlass - wie aktuell so oft - runder Jubiläen. Mit unseren Beiträgen lassen wir Sie gern daran teilhaben.

Folgen Sie uns jetzt und werden Sie Teil unserer Community! Zahlreiche unsere Einrichtungen haben sich bereits angeschlossen und teilen regelmäßig ihre ganz eigenen Eindrücke und Highlights. Ihre Einrichtung ist bestimmt auch dabei. Am besten gleich mal checken!

jul_offiziell

jul.offiziell

jul_offiziell

JUL gGmbH

IN MÜNCHEN

julchen_allach

hfk_harthof

hfk_obersendling

hfk_prinz_eugen_park

hfk_aubinger_lohe

hfk_am_nockherberg

IN HAMBURG

kita_lunakids

kita_hansekruemel

IN NEUBRANDENBURG & UMGEBUNG

kita_am_wall

kita_wirbelwind_neubrandenburg

kita_tollenseknirpse

kita_luett_matten

horthaus_poststrasse

kita_kinderhaus_regenbogen

kita_kinderwelt_gross_stieten

IN WEIMAR, ERFURT & UMGEBUNG

kiga_clara_zetkin

kiga_springmause_am_südpark

kiga_fuchsundelster

kiga_waldgeister_am_steintisch

kiga_marienkaefer_am_ringelberg

kiga_kinderland_weimar

kiga_spatzennest_am_park

kiga_johannesplatzkäfer

kiga_benjamin_bluemchen

& AN DER OST-SEE

hort_proseken

naturkindergarten_eggerstorf

kita_poeler_kuekennest

JULe

JULe intern

Und bei euch so?

3 kurze Fragen an Katrin Krüger Kita „Kunterbunt“ Neubrandenburg

Stellt euch bitte mal kurz vor! Unsere Kita befindet sich im Neubrandenburger Norden, auf dem Datzeberg. Wir können bis zu 177 Kinder in Krippe, Kindergarten und Hort betreuen. Der Name ist bei uns Programm. Wir sind eine integrative Einrichtung, die Kindern vielfältige Möglichkeiten bietet, ganzheitlich zu lernen, zu spielen und ihre Individualität auszuleben. Von Kunstwerkstätten über Experimentier- und Forscherecken bis hin zu Kuschel- und Versteckecken fördern wir Kreativität, Wahrnehmung und soziale Kompetenz.

Ihr lebt Vielfalt. Was steckt genau dahinter? Ja, genau. Vielfalt ist bei uns gelebter Alltag. Rund 36 % der Kinder haben Deutsch nicht als Muttersprache, und wir schätzen die kulturellen, religiösen und sprachlichen Besonderheiten aller Familien. Mit speziellen Projekten, Festen und kulinarischen Erlebnissen fördern wir Empathie, Toleranz und ein offenes Miteinander. Kinder aus sozial benachteiligten Familien oder mit Migrationsgeschichte erfahren bei uns positive Zuwendung und eine Chance, sich vor dem Schuleintritt als Teil der Gesellschaft zu fühlen. Unser Team passt sich den Bedürfnissen an und macht die Kita zu einem Ort, an dem Vielfalt selbstverständlich ist.

Bei euch wird ständig etwas verschönert. Was genau? Unsere viergeschossige Kita stammt aus dem Jahr 1981. Da gibt’s immer etwas zu tun, damit unsere Kinder beste Entwicklungs- und Betreuungsmöglichkeiten haben. Bereits abgeschlossen ist die Renovierung einiger Bereiche im Erdgeschoss, darunter eine Krippeneinheit, ein Bewegungsraum und eine Kreativwerkstatt, die seit 2022 bereits ausgiebig genutzt werden. Zukünftig planen wir einen zentralen Eingang mit Foyer, eine Küche und einen offenen Mehrzweckraum mit Kinderküche im Erdgeschoss, moderne Gruppen- und Sanitärräume im Obergeschoss mit direktem Zugang aus den Garderoben und einen innenliegenden Fahrstuhl für Barrierefreiheit. Auch die Außenanlagen sollen umgestaltet werden, um den Kindern ein noch besseres Umfeld zum Lernen, Spielen und Entdecken zu bieten. Es wird also nicht langweilig, weder für die Kleinen noch für uns Große.

WIR SIND JUL...

Katrin Krüger,
Leiterin der
Kita „Kunterbunt“
in Neubrandenburg,
ist gern für Sie da!

E-Mail: kunterbunt@jul-kita.de

JULe Thema

„Medienbildung heißt nicht, immer und überall den Zugang zum Computer zu ermöglichen."

Im Gespräch mit Kita-Fachberater und Coach Mario Braun über Medieneinsatz und Medienbildung im Kindergarten

Der große Bruder jubelt, weil er bei einem aufregenden Computerspiel das nächste Level erreicht hat. Oma sagt im Videochat mit Mama „Hallo“ und Papa scrollt auf dem Tablet durch die neuesten Nachrichten. Digitale Medien gehören zu unser aller Alltag. Mit nur ein paar Klicks können auch schon die Kleinen selbst in die bunte Medienwelt eintauchen, die zahlreiche Möglichkeiten zum Lernen, zum Entdecken und zum Spielen bietet. Kinder wachsen heute mit einem ganz anderen Selbstverständnis für Smartphone, Tablet & Co. auf als die Generationen vor ihnen. Zurecht können sie daher als „digital natives“ also Personen, die mit digitalen Technologien aufgewachsen sind, bezeichnet werden.

Auch in Kitas haben digitale Medien längst Einzug gehalten und kommen neben den weiterhin beliebten analogen Medien, wie Büchern oder CD´s, verstärkt zum Einsatz. Nicht selten werden bei dieser frühen Einbeziehung Stimmen laut, die in deren Nutzung nicht nur Vorteile sehen. Gerade deshalb ist es in Kindergärten wichtig, Kindern frühzeitig einen „gesunden“ Umgang mit der bunten Digi-Welt zu vermitteln und auch Eltern in den Prozess einzubeziehen. Pädagogen dafür Inspiration und Anleitung zu geben, ist Aufgabe und Passion von Mario Braun. Als Coach, Kita-Fachberater und Referent bei der JUL AKADEMIE - „Auf dem Weg zur Multimedia-Kita? Medieneinsatz und Medienbildung im Kindergarten“ - beantwortet er die wichtigen Fragen: Braucht es Tablet und Co für die Kita-Kinder überhaupt oder gestalten wir die Kita als frei von digitalen Medien als bewussten Gegenpol zum digitalisierten Familienalltag? Und welchen Beitrag kann Kita dazu leisten, dass die Kinder sich einen differenzierten Umgang mit digitalen Medien aneignen?

Herr Braun, für den Einstieg, digitale Medien in der Kita. Über welche sprechen wir hier konkret? Das kann schon die Digitalkamera sein, die bei einem Ausflug mitgenommen wird. Bei der Auswertung des Spaziergangs werden so neben den gefundenen Naturschätzen auch die Bilder des Tages gemeinsam angeschaut. Auch das Diktiergerät ist ein tolles technisches Medium, um in die digitale Welt einzutauchen. Es unterstützt die Nutzung der Sprache digital, ohne dass es ablenkende Bilder gibt. Sowieso muss sich der Tatsache gestellt werden, dass die mediale Nutzung Technik braucht. Dabei sollte nicht gleich eine teure, aufwendige technische Ausstattung besorgt werden. Wenn digitale Medien eingesetzt werden, dann sollte das genauso normal sein wie das Spielen mit den Bausteinen oder das Basteln mit Bügelperlen. Dafür ist es wichtig, dass Medien im Alltag zugänglich sind. Ein Kindertablet, das öfters von kleinen Händen bedient wird, muss nicht teuer sein. Das sollte es auch nicht, damit keine Hemmschwelle für die Nutzung besteht. Für die Pädagogen, die sich dazu entschließen, mehr digital zu arbeiten, wie zum Beispiel bei der Anwesenheitserfassung oder mit einer Eltern-App, kann es nach technischer Beratung schon ein qualitativ hochwertigeres Gerät sein. Zudem bin ich der Meinung, dass zu der technischen Grundausstattung in allen Kitas ein Laptop mit Internetzugang in allen Gruppen und WLAN im gesamten Haus gehört.

Warum sollte man schon in der Kita mit Medienerziehung beginnen? Das Thema „Digitale Medien“ gehört in die Kita wie jedes andere Thema auch, da es ein Teil der Realität der Kinder ist. Medien sind allumfassend da. Zum Bildungsauftrag der Pädagogen gehört, dass sie bei den Kindern die Sensibilität für das Thema fördern. Die Mädchen und Jungen sollen so schon früh den richtigen, sorgsamen und auch kritischen Umgang mit digitalen Medien erlernen, um dann später damit selbstbestimmt und verantwortungsvoll umgehen zu können. Der Einsatz von digitalen Medien in Kitas ist jedoch ein sehr aufgeladenes und sehr differenziert zu betrachtendes Thema, das man diskutieren und bearbeiten muss.

Stößt der Einsatz von digitalen Medien in der Kita bei den Erziehern auf offene Ohren? In den Kita-Teams gibt es die Bandbreite von: „Es gehört zum Alltag und zur Lebensqualität“ und „Wir gehen das aktiv an und schauen, wie wir die Kinder gut sensibilisieren können“ bis hin zu „Kita muss ein medienfreier Raum sein“. Ich erlebe dieses Spektrum häufig in Kita-Teams. Dies ist problematisch, weil es eine gute, differenzierte Medienbildung verhindert. Es braucht Einigkeit und Offenheit innerhalb des Teams und die nötige technische Ausstattung. So ist es zum Beispiel zu umständlich, wenn bei einer aufkommenden Kinderfrage die Antwort auf dem Computer im Leiterbüro, im besten Fall mit dem Kind, gegoogelt werden muss. Zur Offenheit gegenüber dem Thema gehört auch, dass man sich damit auch auf fachlicher Ebene auseinandersetzt. Da gibt es tolle Fortbildungsangebote, wie beispielsweise bei der JUL AKADEMIE.

Das Thema darf keinesfalls dogmatisch betrachtet werden. So ist es wichtig, dass innerhalb des Teams eine Unterschiedlichkeit, bei ständigem Austausch, zugelassen wird. Es ist also vollkommen in Ordnung, wenn eine Erzieherin bei der Erstellung des Portfolios mit Stift und Kleber und eine andere mit einem Gestaltungsprogramm auf dem Tablet arbeitet.

Bei kleinen Kitas ist es allerdings verständlich, wenn sie sich dem Thema nicht vollständig widmen können. Wenn eine Person aus dem pädagogischen Team daran interessiert ist, bekommt diese einfach den Auftrag, die anderen zu informieren und selbst zu experimentieren, sodass man auch in kleinen Schritten vorankommt.

„Medienbildung heißt nicht, immer und überall den Zugang zum Computer zu ermöglichen."

Ist die pädagogische Neugier auf das Thema eine Altersfrage? Das Alter spielt nahezu keine Rolle bei der Offenheit gegenüber der Auseinandersetzung mit digitalen Medien. Die Neugier ist wichtig! Sich mit der Frage „Zeig mir mal, wie das geht!", auf die eigene und die Neugier des Kindes einzulassen. Offenheit heißt hier das 'Miteinander-neugierig-sein'. Überraschenderweise sind es häufig ältere Kollegen, die von und mit den ganz Kleinen etwas über die digitalen Medien lernen wollen. Auf die Frage: „Soll Kita ein digitalfreier Raum sein?", antworten meist die jüngeren Kollegen mit „Ja!", da es für sie nachvollziehbarer ist, sich in der analogen Welt pädagogisch zu bewegen.

Wie steigen die Eltern in das Thema Medien in der Kita ein? Ein guter Beginn des Einsatzes von digitalen Medien in der Kita ist in der Kommunikation mit den Eltern, da diese für sie ein selbstverständliches Kommunikationsmittel sind. Bei der Beobachtung der Nutzung von Apps und Co bekommen die Pädagogen ein Gefühl dafür, wie groß die Rolle des Einsatzes von digitalen Medien in den Familien ist. Nutzen die Eltern den vorgeschlagenen Austausch über eine App oder fragen sie nach Listen und Aushängen? Das Letztere ließe eine eher medienkritische Haltung vermuten. Dann fordert das eine Auseinandersetzung damit, dass man digitale Medien etwas differenzierter einsetzt. Wenn das Team durch den Kontakt mit den Eltern mitbekommen hat, wie groß das Interesse an digitalen Medien ist, ist dies ein guter Anfang, um eine Routine, auch innerhalb des Teams, hinzubekommen.

Können die Kleinsten mit Begriffen wie „Internet" oder „Apps" schon etwas anfangen? Gibt es etwas, dass Sie von ihnen neu erfahren haben? (Lacht) Schon 4-Jährige berichten mir begeistert über ihren Lieblingscharakter bei Minecraft. Die Kleinen können mit diesen Begriffen schon sehr wohl etwas anfangen, denn sie sind Teil ihrer Realität. Trotzdem steckt da auch Halbwissen drin und es gilt dies zu begleiten. Multimediale Spielwelten und alles, was das anbelangt, sind allerdings nicht meine Welt, da bin ich eindeutig überfragt. Aber auch dies sehe ich als Einladung, sich gemeinsam mit dem Kind damit auseinanderzusetzen. Es ist so schön, den Kindern beim Erklären zuzuhören. Sie nehmen einen mit in ihre Vorstellungswelt. Und wenn noch Fragen offen sind, kann man diese zusammen ergoogeln - dann erleben wir diese digitale Welt gemeinsam.

Wo beginnt Medienbildung? Medienbildung heißt nicht, den Kindern immer und überall den Zugang zum Computer oder Tablets zu ermöglichen. Die Auseinandersetzung mit digitalen Medien beginnt schon viel früher. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Morgenkreis. In gemütlicher Runde fragen die Pädagogen: „Was sind eure Fernsehhelden?" „Wie werden digitale Medien bei euch zu Hause genutzt?". Dabei darf dies kein aufgesetztes oder besonderes Thema sein. Wenn im Kita-Alltag digitale Medien eingesetzt werden, dann gehört am Ende immer eine Reflexion dazu. So darf nach der gemeinsamen Lernspielzeit am Tablet das Nachfragen: „Was hat das jetzt mit dir gemacht?", „Wie ging es dir damit?", „Warum findest du das so spannend?" nicht fehlen, was auf die kritische Auseinandersetzung mit den Medieninhalten abzielt.

Was sind die wesentlichen Ziele der Medienpädagogik in der Kita? Es gibt drei Ebenen, die die Medienpädagogik bespielt:

- Der sichere Umgang mit Medien –> Erwerb von praktischen Kenntnissen über digitale Medien und deren Funktionsweise
- Die kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten und dem eigenen Konsumverhalten
- Die kreative Nutzung von Medien –> aktive, kreative Gestaltung und Produktion eigener Medieninhalte

Da ich mich dafür einsetze, unter anderem beim Kinderschutzbund, dass die Rechte von Kindern gehört und geachtet werden, würde ich noch eine vierte Ebene dazunehmen: Die Aufklärung und Sensibilisierung darüber, dass Kinder auch im digitalen Raum Rechte haben und Schutz erfahren.

Zudem sollen die Kinder sich bei der Auseinandersetzung mit den digitalen Medien auch über die Gefahren bewusst werden, die in dieser bunten Welt der unendlichen Möglichkeiten lauern, die da wären: Süchte, Desinformation, Ablenkung von der realen Welt und Vernachlässigung sozialer Kontakte.

Wie bereichern digitale Medien den Lern- und Spielalltag im Kindergarten? ‚Bereichern' ist ein gutes Wort, denn es geht darum, dass es eine Zusätzlichkeit ist und nicht darum, dass alles digitalisiert werden muss. Digitale Medien können in allen Bildungsbereichen eine Rolle spielen, indem man sie zum Beispiel als Informationsquellen oder als Medien zur Umsetzung von Kreativität nutzt. Es kann Sequenzen zur Nutzung von digitalen Medien geben, die gut in den verschiedenen Bereichen des Tagesablaufes sowie Bildungsbereichen einzubauen sind. Diese Art der Anwendung ist besser als ein explizit eingesetztes medienpädagogisches Angebot. Mit Beachtung der altersgerechten Nutzungszeiten wären 15- minütige Sequenzen und Gruppenaufgaben angebracht.

WIR SIND JUL...

Mario Braun, ehemaliger Kita-Leiter
und heute freiberuflicher Dozent
(JUL AKADEMIE), Prozessbegleiter und Kita-Fachberater

Neugierig auf Themen der Medienpädagogik?
Dann klicken Sie sich rein in die JUL AKADEMIE.
Hier finden Sie spannende Online-Impulsvorträge.

www.jul-akademie.de

JUL AKADEMIE

FORT- UND WEITERBILDUNGS-PROGRAMM 2025

MEDIENGESTALTUNG

Der Impulsvortrag „Digitale Bildung in der Pädagogik“ bietet Einblicke in den Lernbereich digitale Bildung und zeigt Wege auf, wie Bildungsprozesse mit digitalen Medien ergänzt werden können. Ziel ist es, Fachkräfte für die Bedeutung digitaler Bildung zu sensibilisieren, grundlegende Medienkompetenz zu vermitteln und bei der Auswahl geeigneter Medien zu unterstützen. Praktische Übungen mit digitalen Tools wie Apps und Robotern sowie Strategien zur Förderung der Medienkompetenz bei Kindern stehen im Fokus. Zudem wird die Reflexion des eigenen Medienumgangs angeregt, um Einrichtungen zukunftsfähig zu machen.

IMPULSVORTRAG

20.02.2025

ZEIT
09.00 - 12.00 Uhr

FORMAT
Online

REFERENT
Matthias Kullick

SMARTPHONE SCHON SO FRÜH?

Der Impulsvortrag thematisiert die Präsenz digitaler Medien im Leben von Kindern und deren Auswirkungen auf die Entwicklung. Pädagogische Fachkräfte werden als "Medienaufklärer" unterstützt, Chancen und Risiken digitaler Medien zu erkennen und Strategien für deren sinnvollen Einsatz im Kita-Alltag zu entwickeln. Inhalte umfassen Forschungsergebnisse, Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung, Tipps zur Mediennutzung sowie praktische Übungen. Ziel ist es, Medienkompetenz bei Kindern zu fördern, die pädagogische Praxis zu verbessern und den Austausch mit anderen Fachkräften zu ermöglichen.

IMPULSVORTRAG

23.04.2025

ZEIT
09.00 - 12.00 Uhr

FORMAT
Online

REFERENT
Matthias Kullick

DIGITALE ANGEBOTE IN DER ELTERNARBEIT

Der Impulsvortrag beleuchtet die Rolle digitaler Medien in der Elternarbeit von Kitas. Neben Einblicken in digitale Realitäten im Familienalltag werden technische Möglichkeiten, geeignete Inhalte und Methoden für digitale Elternangebote thematisiert. Ziel ist es, Unsicherheiten im Umgang mit digitalen Medien abzubauen und zur Weiterentwicklung der eigenen Elternarbeit anzuregen. Im Fokus stehen praktische Ansätze wie Mailverteiler, Kita-Apps und hybride Elternabende.

IMPULSVORTRAG

20.05.2025

ZEIT
13.00 - 16.00 Uhr

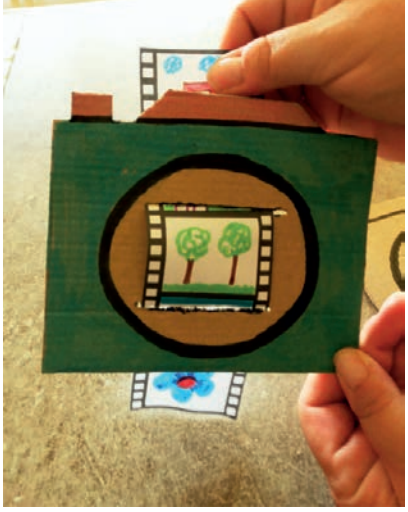
FORMAT
Online

REFERENT
Mario Braun

Ein Tag im... Kindergarten Wirbelwind

Digitale Medienbildung ist bei JUL längst kein Zukunftsgedanke mehr. Sie findet spielerisch Anwendung in den meisten Kindergärten und Horten. So auch in der Kita „Wirbelwind“ in Neubrandenburg, die jüngst einen Projekttag zum Thema Digitale Medien durchführte und uns daran teilhaben lässt.

„Jede JUL-Krippe, jeder JUL-Kindergarten und jeder JUL-Hort arbeitet nach einem auf den örtlichen Bedarf und die individuellen Bedürfnisse abgestimmten Konzept für freie Ideenentfaltung, Freiheit in der pädagogischen Arbeit und eine große Auswahlmöglichkeit für die Eltern bei der Wahl ihrer JUL-Kita.“ So steht es in der Kurzbeschreibung unserer Unternehmensvorstellung. Doch was steckt dahinter? Was machen unsere JUL-Häuser im Einzelnen? Was macht sie einzigartig und besonders? Hier wollen wir regelmäßig einen Einblick in unsere Kitas gewähren und über ihren Alltag mit den Kindern informieren...



Die Arbeit mit digitalen Medien ist mittlerweile aus keinem JUL-Kindergarten mehr wegzudenken. Ob zur Erleichterung für die Erzieherinnen und Erzieher im Kita-Alltag, sei es zur Findung von Bastelideen im Internet für die Kinder und mit den Kindern, zum Anschauen eines Filmes an einem regnerischen Nachmittag etc. Auch der Kindergarten „Wirbelwind“ in Neubrandenburg nutzt aktiv digitale Medien - für eine kreative und gegenwartsnahe Bildung von Kleinauf. Die weitläufige Einrichtung am Reitbahnsee bietet auf zirka 5.000 Quadratmetern so ziemlich alles, um Kinder bis zum Schuleintritt zu betreuen und zukunftsorientiert zu fördern. Neben vielen Angebotsformaten gehören auch Labor, Werkstatt und Technik, inklusive Nutzung digitaler Endgeräte. Wie so etwas aussieht, zeigte kürzlich ein besonderer Projekttag. Dieser knüpfte an eine umfassende Weiterbildung des Teams im Frühjahr an und hatte das Ziel, den Kindern erste digitale Kompetenzen sowie einen kreativen und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. „In einer zunehmend digitalisierten Welt ist es wichtiger denn je, dass Kinder bereits im Kindergartenalter lernen, Medien bewusst, aber auch kritisch nutzen.“ sagt Claudia Wolff, Leiterin der Einrichtung. Die Leiterin und ihr pädagogisches Team verfolgen diesen Ansatz konsequent und legen dabei besonderen Wert darauf, das Wissen und die Anwendung auf spielerische Art und Weise zu vermitteln. So erfahren die Kinder im Umgang mit Medien nicht nur, wie Inhalte kreativ gestaltet und Informationen beschafft und verarbeitet werden, sondern sie lernen auch wichtige Grundlagen zum Datenschutz und der Bedeutung von Quellen kennen.

Der Medienbildungstag bot ein vielseitiges Programm, das den Kindern neue Lernimpulse gab. Beim Erstellen von Stop-Motion-Filmen mit Spielzeugfiguren beispielsweise konnten die Kinder ihre Kreativität ausleben und das Prinzip der Bildfolge und Filmtechnik entdecken. Auch das Bilderbuchkino, in dem die Geschichte eines kleinen Äffchens projiziert wurde, war ein Highlight. Hierbei wurde nicht nur die Technik von Beamer und Computer vorgestellt, sondern auch die Fantasie der Kinder angeregt sowie die Fähigkeit, Geschichten aufmerksam zuzuhören und zu verstehen, gefördert.
Richtig gut kam bei den Kindern die Produktion eigener Musikvideos an, bei denen sie vor und hinter der Kamera agierten, was ihr Selbstbewusstsein, ihre Kooperationsfähigkeit und ihr Teamgefühl stärkte. Auch das kreative Basteln von Kameras und Laptops ermöglichte den Kindern, spielerisch mehr über die Funktionsweise dieser Geräte zu erfahren.
Weitere Programmpunkte waren das Verstecken und Suchen von Mediengeräten sowie eine kleine „Kochshow“.

Der Medienbildungstag gab den Kindern Einblicke in die professionelle Medienproduktion und die Bedeutung dieser Technologien im Alltag. Der Projekttag war ein voller Erfolg und zeigt, dass es zwar sicherlich viele Abwägungen für den Einsatz digitaler Medien im Kindergarten gibt, dennoch aber die Vermittlung digitaler Kompetenzen bereits im Kindesalter enorm wichtig und zeitgemäß ist. „Die Resonanz auf unseren Projekttag war bei Kindern, Team und Eltern super. Wir werden daher auch in Zukunft am Thema digitale Bildung weiterarbeiten, um sowohl als Pädagogen am Puls der Zeit zu bleiben , als auch den Kindern die Fähigkeiten und das Wissen professionell mitzugeben, das sie in einer zunehmend digitalisierten Welt benötigen.“ resümiert Claudia Wolff.

Das Team der Kita „Wirbelwind“ hat immer viel Spaß bei der kreativen Umsetzung von neuen Ideen. Ob sie diese hier zur Herstellung von Speisestärkenschleim zum Stadtteilfest im September auch aus dem Internet hatten?

„Kein Freund davon, Nutzung des Handys komplett zu verbieten"

Mit dem Klingeln der Schulglocke sollte das Handy verstummen und im Ranzen bis zum Ende der letzten Stunde verschwinden. Doch ist das möglich, wenn sich im Smartphone die eigene digitale Welt der Mädchen und Jungen lockend unaufhörlich weiterdreht? In der Praxis lassen sich diese digitalen Erfahrungs- und Sozialräume wohl nicht so einfach verschließen. Sie haben, ob zu Hause oder in der Schule, einen großen Einfluss auf die Erlebniswelt der Mädchen und Jungen. Neben Möglichkeiten des Lernens und der Entwicklung im Hinblick auf das Leben und Arbeiten in der Gesellschaft, bergen die digitalen Medien aber auch Gefahren. So ist der Erwerb von Medienkompetenz zu einem Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule geworden. Laura Luckner ist seit über 9 Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit tätig und begleitet als Schulsozialbarbeiterin der JUL seit 2020 am Goethegymnasium Weimar Mädchen und Jungen von der 7. bis zur 12. Klasse. Im Gespräch mit der JULe gibt sie einen Einblick und Überblick über die Chancen und Problematiken des Umgangs mit digitalen Medien.

Was braucht es für die Schüler an Basiswissen, um sicher mit digitalen Medien umgehen zu können?

In der 6. Klasse gibt es Medienkundeunterricht, der von Fachlehrern geführt wird. Dort werden die Grundlagen in der Theorie übermittelt, wie etwa: 'Wie erstelle ich eine Datei?'. Wir Sozialarbeiterinnen haben aber festgestellt, dass dies nicht ausreicht. Es ist wichtig, schon so früh wie möglich die Kinder für den richtigen Umgang mit den digitalen Medien zu sensibilisieren, bevor sie in den extremen Handykontakt kommen. So findet im Rahmen des Stadtprojektes „Jugenschutzparcours", das die Schulsozialarbeiterinnen der JUL auf alle Schulen Weimars übertragen haben, für die 5. und 6. Klassen eine Medienannäherung statt, während ich für die 7. bis 12. Klassen die dort besprochenen Themen noch einmal ausweite und vertiefe. Dabei sind natürlich die Gefahren ein schwerwiegendes Thema, aber ich gebe auch einen Ausblick auf die Chancen, die mit den digitalen Medien wahrgenommen werden können. Medien begleiten uns im alltäglichen Leben. Sie sind permanent im Wandel und entwickeln sich stetig weiter. Gemeinsam finden wir Antworten auf die Frage: Wie kann ich die digitalen Medien gut und sicher für mich nutzen? Wenn ich mit den Schülern über Medienkompetenz spreche, möchte ich ihnen an die Hand geben, die digitalen Medien im ganzen Alltag zu reflektieren. Sie sollen dahinter schauen und sich fragen: 'Wie kann ich damit besser umgehen?', 'Wie beeinflussen die digitalen Medien unseren Alltag?' oder auch 'Wie ist das menschliche Miteinander in den sozialen Medien?'.

Wie sieht die Auseinandersetzung mit dem Thema „Gesunder und sicherer Umgang mit digitalen Medien" aus?

Bei der Medienbildung habe ich meinen Schwerpunkt vorrangig auf Apps gelegt. Ich betreue Kinder mit Essstörungen, Depressionen und suizidalen Verhalten und merke, dass sie sich die Vorbilder aus den sozialen Medien groß annehmen. Um den Unterschied zwischen dem virtuell Gezeigten und der Realität deutlich zu machen, bearbeite ich mit ihnen die Fragen: „Was sind die Idealbilder?", „Wie fake (falsch) sind die Accounts?", oder lasse sie suchen, wo die Bilder mit Photoshop bearbeitet wurden.

Ein wichtiges Themengebiet ist auch, wie man sich sicher in digitalen Sozialräumen bewegt. Diese Informationsübermittlung mache ich für die Schüler gerne in Form eines Quizzes: „Wer hat das Recht am Bild?", „Wer darf auf den Bildern sein?", „Muss ich meinen Standort immer teilen?" usw. Finden wir dabei ein Thema, dass in einem größeren Rahmen besprochen werden sollte, arbeiten die SchulsozialarbeiterInnen auch mit den Lehrern für ein separates Projekt zusammen, was da zum Beispiel heißen könnte: „Wie soll und darf ich mich im Internet präsentieren?". Die Schüler sollen darüber aufgeklärt werden, dass das „Sich-sicht-barmachen" im digitalen Raum Gefahren birgt und wo sie daher ihre Grenzen ziehen sollten.

Was sind die Vor- und Nachteile bei der Nutzung von digitalen Medien in der Schule?

Unsere Schule ist sehr offen für die Nutzung von digitalen Medien für den Unterricht. In den Klassen werden zum Beispiel iPads als Hefter für alle Unterrichtsfächer genutzt. Zudem können Schüler Präsentationen erstellen, für Kunstprojekte Gestaltungsprogramme ausprobieren und für den Austausch unter den Schülern gibt es virtuelle Klassenräume. Dabei haben wir aber gewisse Systeme, sodass das iPad auf das Schulsystem eingeschränkt ist. Außerdem gibt es in den Klassenräumen auch keine Tafel mehr, sondern Smartboards. Demzufolge sind auch die Lehrer mit einem iPad ausgestattet. Probleme aufgrund der ständigen Nutzung der digitalen Medien, die Auswirkungen auf den Schulalltag haben, sind die Isolation und der Mangel an Konzentrationsfähigkeit. Dass das Kind sich am liebsten nur noch in der virtuellen Welt bewegen möchte, ist eine Nachwirkung von der Coronazeit, als es alles nur noch online gab. Danach und auch jetzt noch fällt es den Schülern schwer, Gruppenarbeit zu machen. Dann fällt es ihnen auch schwer, die Konzentration zu halten. Im Netz swipen (wischen) sie von einem 30-sekündigen Video zum anderen. Da wechseln nicht nur schnell die Bilder, sondern auch die Emotionen. Die Kinder haben keine große Aufmerksamkeitsspanne mehr und vergessen dadurch vieles, was sie am Tag gelernt haben.

Wie wirken soziale Medien in den Schulalltag hinein?

Wenn es keine Einschränkungen gäbe, würden die Schüler den ganzen Tag nur am Handy hängen und hauptsächlich darüber miteinander kommunizieren. Haben sie das Handy nicht regelmäßig in der Hand, haben sie das Gefühl, nicht auf dem neuesten Stand zu sein. So kam es auch schon vor, dass ein Schüler, der eine Zeit lang sein Smartphone nicht nutzen und damit nicht am Klassenchat teilnehmen konnte, sich ausgegrenzt gefühlt hat. Dies zeigt: wenn man kein Smartphone hat, hat das auch einen Einfluss auf die Stellung innerhalb der Klasse.

Sollte in Schulen ein striktes Handyverbot herrschen?

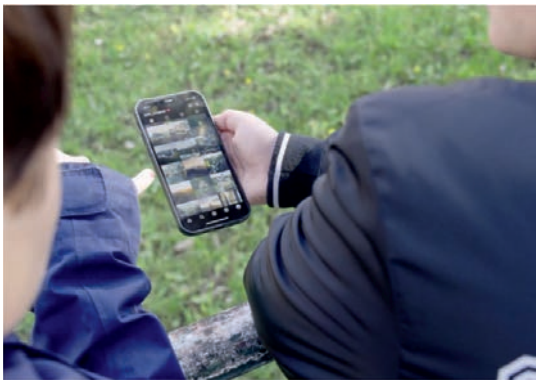
Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde an unserer Schule ein Handyverbot für alle Klassenstufen eingeführt. Denn wir haben festgestellt, dass Schüler häufig im Schulhaus und sogar während des Unterrichts auf das Handy zugreifen. Das lenkt nicht nur vom Unterricht ab, sondern schränkt auch die Kommunikation unter den Schülern im Klassenverband ein.

Wie haben Schüler und Eltern das Handyverbot aufgenommen?

Für die Kinder bis zur 6. Klasse war das keine Neuerung - dort gab es das Handyverbot schon vorher. Für die Schüler von der 7. bis zur 12. Klasse, die ich betreue, war es allerdings schon eine Umgewöhnung, ähnlich wie bei einem Entzug. Dass Schüler handysüchtig sind, muss man schon so sagen. Sie freuen sich, wenn sie es am Nachmittag wieder einschalten können. Ich finde aber trotzdem, dass sie es bisher ganz gut machen. Ich hätte mehr Proteste erwartet, auch seitens der Eltern. Aber auch diese finden diese Neuerung wichtig und richtig. Die Lehrer waren mit 95 Prozent ebenfalls für die Regelung, denn die Schule hat auch im Bereich Medien doch noch mal einen anderen Einfluss auf die Schüler als das Elternhaus.

Was rätst du den besorgten Eltern, die zu Hause der Handysucht ihres Kindes kaum Einhalt gebieten können?

Immer das Gespräch suchen. Zuerst mit dem Kind und selbstverständlich stehen auch wir Schulsozialarbeiter ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
Die Kinder haben oft kein richtiges Gefühl dafür, wie viel Zeit sie eigentlich in der digitalen Medienwelt verbringen. So wäre zum Beispiel ein Orientierung schaffender Schritt, feste Bildschirmzeiten oder auch komplett handyfreie Zeiten im Alltag einzuführen. Die Regelungen sollte man allerdings gemeinsam mit dem Kind und nie über dessen Kopf hinweg entscheiden. Ich bin kein Freund davon, die Nutzung des Handys komplett zu verbieten. Es gehört mit zum Alltag und ein Verbot gäbe noch einmal mehr Konfliktpotential. Wichtig ist die Balance zu finden und Alternativen zu geben. Ein Hobby oder die Mitgliedschaft in einem Verein machen Kinder nicht nur aktiver, sondern stärken auch ihr Selbstwertgefühl und erweitern den Freundeskreis. Auch an unserer Schule wird die handyfreie Zeit von den Schülern gerne für die kreative Weiterbildung in nachmittäglichen AG´s genutzt.



Digital gesehen Analog ausprobiert

JULe Tipps

„Jetzt leg doch mal das Handy weg! Du verbringst eindeutig zu viel Zeit vor dem Bildschirm! Weißt du nichts Besseres mit deiner freien Zeit anzufangen?!“ Na? Wie oft haben wir diese Sätze schon zu unseren Kindern gesagt und einen unverständigen Blick zurückbekommen? Warum sollte man schließlich nicht die unendlichen medialen Möglichkeiten nutzen? Mit Freunden trendige TikTok-Videos teilen, auf Instagram in den Storys den aufregenden Alltag von Influencern mitverfolgen oder mit dem neuen Computerspiel in eine spannende, virtuelle Welt eintauchen - Welche Vorschläge für spaßbringende Tätigkeiten in der wirklichen, analogen Welt können wohl damit konkurrieren? Keine Sorge, liebe Eltern, wir haben kreative Tipps! Machen wir doch aus 'ANALOG' und 'DIGITAL' einfach etwas Neues: 'LOGITAL'! Was das ist? Wir lassen uns von den kreativen Ideen aus dem Netz inspirieren und gestalten daraus abseits des Bildschirms etwas ganz Neues und vor allen Dingen Eigenes! Dabei müssen Smartphone und Co auch nicht ganz weggelegt werden, denn einige Projekte bekommen durch tolle Apps noch einmal einen coolen Dreh!

VIRTUELLE WELTEN IN DIE REALITÄT HOLEN

Im bekannten Computerspiel „Minecraft“ bewegt sich der Spieler durch eine Welt aus Würfeln und erschafft durch Abbau von Bausteinen (mine) neue Gegenstände, Gebäude und Vorrichtungen (craft). Sich kreativ bei dem Bau einer eigenen Welt austoben können und dabei noch das räumliche Denken ankurbeln? Das hört sich doch toll an! Warum das nur online erleben, wenn man mit Bausteinen oder Bausätzen neue Welten mitten in seinem Zimmer schaffen, betreten und jederzeit umbauen kann? Schon mit simplen Holz- oder Steckbausteinen können komplexe Bauten entstehen. Oder vielleicht wollen die jungen Konstrukteure liebgewonnene Figuren oder bekannte Szenen und Gebäude aus der virtuellen Welt selbst Stein für Stein zusammensetzen. Ob das Pilzhaus und der Spinnenreiter aus Minecraft oder die Monsterkarre aus Super Mario – mit Bausätzen verschiedener Klemmbaustein-Anbieter, können sie mit ihren Helden neue Abenteuer erleben.

TAGEBUCH, BULLET-JOURNAL, STRUKTUR AUF LINEATUR

Auf Plattformen wie Instagram oder TikTok teilen viele junge Menschen Einblicke in ihren Alltag. Klickt man sich von Person zu Person ist das ganz schön viel Input. Um sich wieder auf sich zu fokussieren und zu reflektieren, macht es sich ganz gut, auf den leeren Seiten eines Tagebuchs die eigenen schönen Momente des Tages festzuhalten, hoffnungsvolle Vorsätze und Wünsche zu formulieren und sich die schlechten Erlebnisse von der Seele zu schreiben.

Das Anlegen eines Bullet-Journals eignet sich ebenfalls sehr gut dazu, Ordnung in seine Gedanken und Struktur in den Alltag zu bekommen. In dem selbst gestalteten Kalenderbuch haben Listen Vorrang. In selbst gestalteten Rubriken erstellt der Verfasser thematisch strukturierte Einträge (Bullets), wie z. B. To-do-Listen (Bücher/Serien, die man noch lesen/schauen möchte, Ziele für den Monat, die klassische Bucket List), Tracker (Genug Wasser getrunken?, Wie war die Laune heute?), Skizzen oder kurze Tagebucheinträge. Auf den achtsam und konzentriert gestalteten Seiten sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: es wird mit verschiedenen Farben und Stiften gearbeitet, neue Techniken wie das Handlettering oder Sketchnotes (grafische Notizen, die aus Text, Bild und Strukturen bestehen) ausprobiert und mit verschiedenen Materialien, wie z.B. Washi Tape gearbeitet.

SCHLEIM NACH REZEPT

Er ist glibbrig und kann sowohl in Einhornrosa mit Glitzer, als Galaxy Slime, Fluffy Slime oder auch in Neongelb mit magnetischen Superkräften durch Kinderhände flutschen: SCHLEIM! Der glitschige Spaß sorgt garantiert für eine ausdauernde Beschäftigung mit begeisterten Lachglucksern und kann ganz leicht selber gemacht werden. Unser Tipp ist der Green-Screen-Slime. Mit etwas Handymagie wird der grüne Glibber in den Händen zu Wasser oder einem Sternenhimmel! Für den Slime braucht man nur durchsichtiges Haarshampoo, grüne Lebensmittelfarbe und etwas Salz. Die Farbe wird mit dem Shampoo vermischt, bis ein kräftiges Grün entsteht. Mit der Zugabe von etwas Salz entsteht schon eine schleimige Konsistenz. Nachdem das Ganze eine halbe Stunde in das Gefrierfach gestellt wurde, kann mit dem Schleimexperiment begonnen werden. Im App-Store ist die kostenlose Green-Screen-App Chroma key - studio effects zu finden. Auf dieser wählt man zuerst ein Hintergrundbild aus, das anstatt des Schleimes erscheinen soll. Hält man die Handykamera auf den grünen Superschleim, wird er mit der Milchstraße, Lava oder vielleicht auch dem Gesicht des besten Freundes ausgetauscht – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Der Schleimspaß kann mit einem Foto oder einem kurzen Video festgehalten werden.

STRICKEN, HÄKELN, KNÜPFEN

Hört man aus dem Kinderzimmer ein Klicken, kommt es womöglich bald nicht von flinken Fingern auf der Tastatur, sondern klackenden Stricknadeln. Handarbeit ist längst nicht mehr nur ein Hobby von Oma. Auf Pinterest reicht ein Stichwort und schon zeigt sich, welch tolle Sachen man mit Nadel, Wolle und Faden machen kann. Masche für Masche entstehen so z. B. niedliche Tierschlüsselanhänger, Federmäppchen, Handytaschen, Scrunchies (Haargummis) und kleine Kuscheltiere. Wer schon geübter ist, kann seine bunt gewebte Individualität mit dem selbst gewählten Muster von Strickjacken, Pullovern oder Schals ausdrücken. Eine tolle gemeinsame Aktivität mit und für Freunde ist auch das Knüpfen, Fädeln oder Flechten von Freundschaftsarmbändern oder Ketten. Die Swifties (Fans von Taylor Swift) machen es bei den Konzerten der Sängerin vor: mit den Armbändern schenkt man Freude und zeigt gegenseitige Achtung und Wertschätzung.

„Meine Kinder sind die schönste Möglichkeit, abzuschalten"

TV-Moderatorin Esther Sedlaczek im Interview

Esther Sedlaczek ist aktuell aus der Medienlandschaft nicht wegzudenken. Ob als Live-Reporterin bei der Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land, Moderatorin der Olympischen Spiele in Paris oder Gastgeberin bekannter Formate wie der Sportschau – ihre beeindruckende Karriere wurde bereits mit zahlreichen Auszeichnungen, darunter jüngst dem Bayerischen Sportpreis, gewürdigt. Neben ihrer beruflichen Omnipräsenz in TV und Sozialen Medien ist die 39-Jährige auch Mutter einer fünfjährigen Tochter und eines dreijährigen Sohnes. Ein wichtiges Element, um den digitalen Trubel auch mal hinter ich zu lassen, ist für sie unter anderem das Vorlesen für (ihre) Kinder. Im Rahmen des Bundesweiten Vorlesetages hat sie unser Münchner JUL Haus für Kinder Obersendling besucht und vorgelesen. Zusätzlich gab sie uns einige spannende Einblicke zum Thema Medien. Vielen Dank, liebe Esther, für deine Zeit und dein Engagement!

EM, Olympia & Co. Du moderierst aktuell jedes große Sport-TV-Event. Hast du (noch) Lampenfieber mit dem Wissen darum, dass ganz Deutschland jedes deiner Worte und jede deiner Bewegung live verfolgt? Auf jeden Fall verspüre ich eine Anspannung. Gerade kurz vor der Sendung. Dies hilft mir aber offen gesagt auch, dass ich mich noch einmal vollkommen fokussiere, meinen Einstieg in die Sendung noch einmal durchgehe und und und. Gerade bei meinem ersten „Großereignis" für die ARD bei der WM 2022 ist mir so richtig bewusst geworden, dass jetzt ganz schön viele Leute vor den Fernsehbildschirmen sitzen werden.

Modejournalismus, Politik- und Verwaltungswissenschaften, Moderation. Was wolltest du als Kind werden? Das kann ich gar nicht mehr genau sagen. Wahrscheinlich ist es wie bei Kindern ja üblich immer mal wieder gewechselt. Einige Zeit später ist mir aber sehr klar geworden, dass ich einmal am Spielfeldrand als Moderatorin stehen möchte. Der Wunsch kam spätestens im Teenager-Alter auf.

Gibt es neben den „großen" Moderationen auch so etwas wie einen klassischen Arbeitsalltag? Wie können wir uns den vorstellen? Kein ganz klassischer Alltag, wie man es sich vielleicht bei anderen Jobs vorstellen kann. Vor jeder Sendung stehen aber natürlich diverse Vorbesprechungen mit der Redaktion oder auch anderen Beteiligten an. Gerade vor den Sportschau-Einsätzen spreche ich natürlich viel mit Kollegen und hole mir auch Informationen bei Bundesliga-Trainern und Managern ein.

Du bist selbst Mutter zweier Kinder im Alter von 5 und 3 Jahren. Wie schaffst du den Spagat zwischen Job und Familie? Mir macht beides einfach unfassbar viel Spaß. Ich verbringe wahnsinnig gerne so viel Zeit wie möglich mit meiner Familie. Ich liebe es, sie groß werden zu sehen, mit ihnen zu spielen, vorzulesen usw. Natürlich ist es bei kleinen Kindern immer auch mal wieder anstrengend. Aber gerade da freue ich mich sehr auf meinen Job. Und hier habe ich dann natürlich Unterstützung – ohne die würde es nicht gehen.

Trotz des gewaltigen Vormarsches der digitalen Medien, Bücher sind und bleiben insbesondere in der frühkindlichen Entwicklung unverzichtbar. Das Vorlesen ist auch für dich ein Herzensthema. Bleibt immer genug Zeit, um deinen Kindern vorzulesen? Ich liebe es meinen Kindern vorzulesen. Die vorgelesene Gute-Nacht-Geschichte gehört beispielsweise ganz klar zu unseren „Abendritualen". Wenn meine Kinder ein neues Buch haben möchten, sage ich auch nie Nein – im Gegensatz zu dem einen oder anderen Wunsch, den sie manchmal äußern. Ich finde es daher wahnsinnig wichtig, wenn Kindern der Zugang zu Büchern ermöglicht wird.

Mama ist ständig im Fernsehen. Wieviel Zeit dürfen deine Kids vor dem Fernseher verbringen? Da gibt es bei uns keine straffe Regelung. Natürlich dürfen meine Kinder auch mal Fernsehen, aber ganz klar ausgewählt und in Maßen. Meine eigenen Sendungen sehen sie zum Beispiel sehr, sehr selten – zumal diese meist erst am Abend laufen.

Und wie steht's um die Nutzung von Smartphone und Tablet mit all den verlockenden Spiel- und Lern-Apps? Ich versperre mich dem nicht komplett. Aber auch hier kommt es wie ich finde auf ein gesundes Maß „wieviel" an. Schwierig finde ich es, wenn Kinder nur noch damit beschäftigt sind.

Für öffentliche Personen ist Social Media mittlerweile obligatorisch. Welchen Stellenwert hat Instagram & Co. bei dir? Ich bin aktiv, aber nur zu Zeiten, in denen es für mich reinpasst. Gerade jobmäßig teile ich gerne Momente von Studio-Aufzeichnungen oder Dreharbeiten. Es gibt aber auch regelmäßig Zeiträume, in denen ich einfach gar nichts mache. Mir ist bewusst, dass das „schlecht für den Algorithmus" ist, aber ich lasse mich da nicht treiben.

Die Kommentar-Funktion hat nicht nur Vorteile. Wie gehst du mit negativen Meinungen und Feindseligkeit um? Hast du Tipps für mehr digitale Resilienz? Schwierige Frage, da negative Kommentare mich gerade zu Beginn schon getroffen haben. Aber mehr und mehr ist mir klar geworden, dass man es niemand zu 100 Prozent recht machen kann – und ich das auch gar nicht will.

Gerade jungen Menschen fehlt oft ein gesunder Blick auf Social Media und die richtige Einordnung „Echt" oder „Fake". Was möchtest du deinen Kindern in Bezug auf die Nutzung von digitalen Medien vermitteln? Immer kritisch hinterfragen. Nicht alles zu ernst nehmen. Und sich nicht blenden lassen. Auch wenn vieles einfacher klingt als es ist.

Gibt es Dinge, die dich auf Social Media inspirieren? Natürlich. Grundsätzlich kann Social Media eine totale Inspiration sein. Ob es nun beim Reisen, Kochen, Sport etc. ist… Das kann ganz klar die „gute" Seite von Social Media sein.

Kannst du gut „abschalten"? Ja – das gelingt mir immer besser. Und meine Kinder sind wahrscheinlich die schönste Möglichkeit abzuschalten. Aber ich kann mich auch bei einem Buch oder auch einfach nur einem ruhigen Moment sehr gut entspannen und daraus Kraft ziehen.

Wann war dein letzter komplett analoger Tag und was hast du da gemacht? Das war mit Sicherheit ein Tag in den Bergen mit meiner Familie!

Zwischen TV, Sport und Familie findet Esther Sedlaczek auch regelmäßig Zeit, abzuschalten: Beim Chillen, Spazierengehen, Meditieren oder beim Vorlesen für ihre eigenen oder unsere JUL Kinder. Bild oben: Vorlesetag im Haus für Kinder Obersendling in München.

Snack it!

Zweierlei Popcorn mit Pesto oder Honig

SO WIRD'S GEMACHT:

Zutaten

2-3 EL Kokosöl
75 g Popcorn-Mais

1-2 EL Honig
1-2 EL Pesto

Zubereitung

1. Öl in einer beschichteten Pfanne auf höchster Stufe erhitzen. Wenn Bläschen an einem Holzlöffel entstehen, 75 g Popcorn-Mais hinzugeben, kurz wenden, Deckel drauf, Hitze leicht reduzieren und Popcorn poppen lassen. Pfanne ab und zu bewegen, bis nur noch einzelne Popp-Geräusche hörbar sind.

2. Menge halbieren und beiseitestellen.

3. Die erste Hälfte bei niedriger Hitze mit 1-2 EL Honig vermengen und zum Abkühlen in eine Schüssel geben.

4. Die restliche Portion mit 1-2 EL Pesto mischen und ebenfalls abkühlen lassen.

Zuckerfreie Erdbeer-Limonade

SO WIRD'S GEMACHT:

Zutaten (für etwa 4 Gläser)

Für den Teeaufguss:
2 Beutel Früchtetee (z.B. Waldfrucht, Kirsch oder Kiwi)
400 ml kochendes Wasser

Für die zuckerfreie Limonade:
200 ml Kiwi-Erdbeer-Teeaufguss (oder anderer Früchteteeaufguss)
800 ml Mineralwasser
1 Zitrone (Saft)
200 g Erdbeeren (frisch oder tiefgekühlt)
3-4 Tropfen reines Stevia (optional)

Zubereitung

1. Teeaufguss vorbereiten: Früchtetee mit kochendem Wasser übergießen, 10 Minuten ziehen und abkühlen lassen.

2. Die Erdbeeren (Frische vorher putzen) in einen Messbecher geben, mit Zitronensaft pürieren und bei Bedarf etwas Stevia hinzufügen. Teeaufguss dazugeben und erneut pürieren, dann Mineralwasser hinzugeben.

3. Limo auf Trinkgläser verteilen, optional z. B. mit Zitronenscheiben, Erdbeeren und Pfefferminze garnieren.

4. Eiswürfel dazugeben und servieren.

Gesunde Snacks für den perfekten TV-Familienabend

Es ist Freitagabend – die Woche ist geschafft, und die ganze Familie freut sich auf einen gemütlichen Fernsehabend zusammen. Der Film steht schon fest, aber die Snackauswahl sorgt noch für Diskussionen: Papa hat Lust auf etwas Herzhaftes, die Kinder möchten lieber etwas Süßes, Mama legt Wert auf gesunde Optionen. Etwas zu Trinken darf natürlich auch nicht fehlen. Kein Problem! Die folgenden Snack-Ideen sind schnell zubereitet, decken alle Geschmäcker ab und eignen sich perfekt zum gemeinsamen Vorbereiten. Unsere angehende Bürokauffrau Helen hat diese Rezepte im Netz gefunden, selbst getestet und alle für lecker befunden – Nachmachen lohnt sich also!

Zucchini-Parmesan Bits

SO WIRD'S GEMACHT:

Zutaten

1 1/2 Tassen geriebene und leicht trocken getupfte Zucchini (ca. 1 1/2 mittelgroße Zucchini)
1 Tasse Panko-Semmelbrösel
1/2 EL italienische Kräutermischung (getrocknet)
1/2 Tasse geriebener Parmesan
1 großes Ei

Zubereitung

1. Zucchini raspeln und mit Küchenpapier leicht trocken tupfen, sodass sie noch feucht, aber nicht durchnässt ist.

2. Den Ofen auf 200°C vorheizen.

3. Zucchini abmessen, mit Ei, Parmesan und Semmelbröseln in einer Schüssel vermengen.

4. Mit einem Teelöffel Teile der Masse abstechen und zwischen den Händen zusammendrücken, leicht auspressen und zu kleinen länglichen Kugeln formen.

5. Auf ein Backblech mit Backpapier legen. Die Bits 15 - 20 Minuten backen, bis sie goldbraun und knusprig sind, dann wenden und weitere 5 Minuten backen. Warm mit einem Dip wie Kräuterquark servieren.

Frozen Jogurt Ecken

SO WIRD'S GEMACHT:

Zutaten (für 2 Portionen)

150 g Joghurt (z.B. Vanille- oder Naturjogurt)
1 EL Honig
1 EL Erdnussbutter
1 Handvoll TK-Beeren (Himbeeren, Blaubeeren)
1 Handvoll Frische Früchte nach Saison & Belieben
Optional Schokodrops/Schokostreusel

Zubereitung

1. Backpapier auf ein kleines Blech auslegen, das ins Gefrierfach passt.

2. Den Jogurt gleichmäßig darauf verteilen.

3. Auf den Jogurtspiegel Honig und Erdnussbutter träufeln.

4. Die gefrorenen Beeren grob hacken und auf dem Jogurt verteilen. Optional noch Schokodrops oder Schokostreusel drüberstreuen.

5. Das Blech für mindestens zwei Stunden in den Gefrierschrank stellen. Danach in Vierecke schneiden.

WIR SIND JUL...

Helen List,
Auszubildende zur
Kauffrau für Büromanagement
JUL Hauptgeschäftsstelle Weimar

Ich bin JUL

Dieses Mal: Mit Herz und Engagement für die Jugend - Schulsozialarbeiterin Jana Flöter

Seit 2014 ist Jana Flöter ein fester Bestandteil der JUL-Familie und setzt sich als Schulsozialarbeiterin an der Regelschule Schöndorf in Weimar mit vollem Einsatz für die Förderung und Unterstützung junger Menschen ein. Sie ist engagierte Ansprechpartnerin für Schüler, Eltern und Lehrer tätig.

Als Bindeglied zwischen Schule, Familie und Gemeinschaft ist Jana in erster Linie für die individuelle und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen da. Sie hilft bei schulischen und persönlichen Herausforderungen, unterstützt in Krisenmomenten und begleitet durch stressige Phasen. Doch ihre Arbeit geht weit darüber hinaus: Jana gestaltet Klassenprojekte und pädagogische Gruppenangebote, die Schüler nicht nur im Unterricht, sondern auch in den Ferien fördern und fordern. Ihr Ziel? Junge Menschen zu stärken und sie auf ihrem Weg in die Zukunft zu begleiten.

Janas berufliche Reise begann mit einer Ausbildung als Technische Zeichnerin, die sie dank der Unterstützung von JUL nach der Regelschulzeit antrat. Nach einem Jahr in diesem Beruf entschied sie sich jedoch, einen anderen Weg einzuschlagen, holte das Fachabitur nach und studierte Soziale Arbeit. Erste Berufserfahrungen sammelte sie in einem Kinder- und Jugendhaus in Erfurt, bevor sie schließlich zu JUL zurückfand.

An ihrer Arbeit schätzt Jana besonders, dass kein Tag dem anderen gleicht und sie täglich neue Herausforderungen meistern darf. Sie beschreibt sich selbst als authentisch, engagiert und kreativ – Eigenschaften, die ihr in ihrer Rolle als Schulsozialarbeiterin jeden Tag zugutekommen. Neben ihrer Arbeit hat die Mutter zweier Kinder auch eine Leidenschaft für das Nähen, bei dem sie sich kreativ ausleben kann.

Jana Flöter ist nicht nur für ihre Schüler, sondern für das gesamte Team bei JUL eine wertvolle Bereicherung – mit ihrer sympathischen Art, einem guten Maß aus Ausgeglichenheit und Power sowie dem festen Ziel, für die nächste Generation da zu sein. Schön, dass es dich gibt, liebe Jana.

An der Regelschule Weimar-Schöndorf ist Jana Flöter beratend und unterstützend für Schüler, Eltern und Lehrer in schulischen und persönlichen Belangen da.

12 Satzanfänge an:

die liebe Jana

ICH BIN JUL, WEIL...

JUL den Grundstein für meinen beruflichen Werdegang gelegt hat.

KINDER SIND FÜR MICH... die Zukunft, die wir stärken müssen.

MEINE KOLLEGEN/ MEIN TEAM IST FÜR MICH...

eine sichere Insel.

ALS KIND WOLLTE ICH WERDEN... alles. :-)

MEIN LIEBLINGSWORT IST...

„Kriegmahrin". (Übersetzt: Das bekommen wir hin.)

MEIN LEBENSMOTTO IST...

„Es muss nicht immer Sinn machen. Manchmal reicht es schon, wenn es Spaß macht."

ZUM FRÜHSTÜCK GIBT ES BEI MIR...

Kaffee und Sonnenaufgang..

DER PERFEKTE TAG IST...

Sommer, Sonne, Meer!

ICH BIN GLÜCKLICH, WENN...

meine Kinder glücklich sind..

AUF EINE EINSAME INSEL NEHME ICH MIT...

meine Familie, meine Katzen, Bücher und Musik

WENN ICH NOCH MAL 18 WÄRE, DANN...

würde ich mir das Wissen von heute zu Nutze machen.

FÜR DIE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...

Gesundheit und viele Enkelkinder. :-)

JULe

LUST AUF coole Kolleg*innen **WIE JANA?**

BEWIRB DICH JETZT!

www.jul-kita.de

Coole Kids

Coole Konzepte

Coole Kollegen

Coole Kindergärten

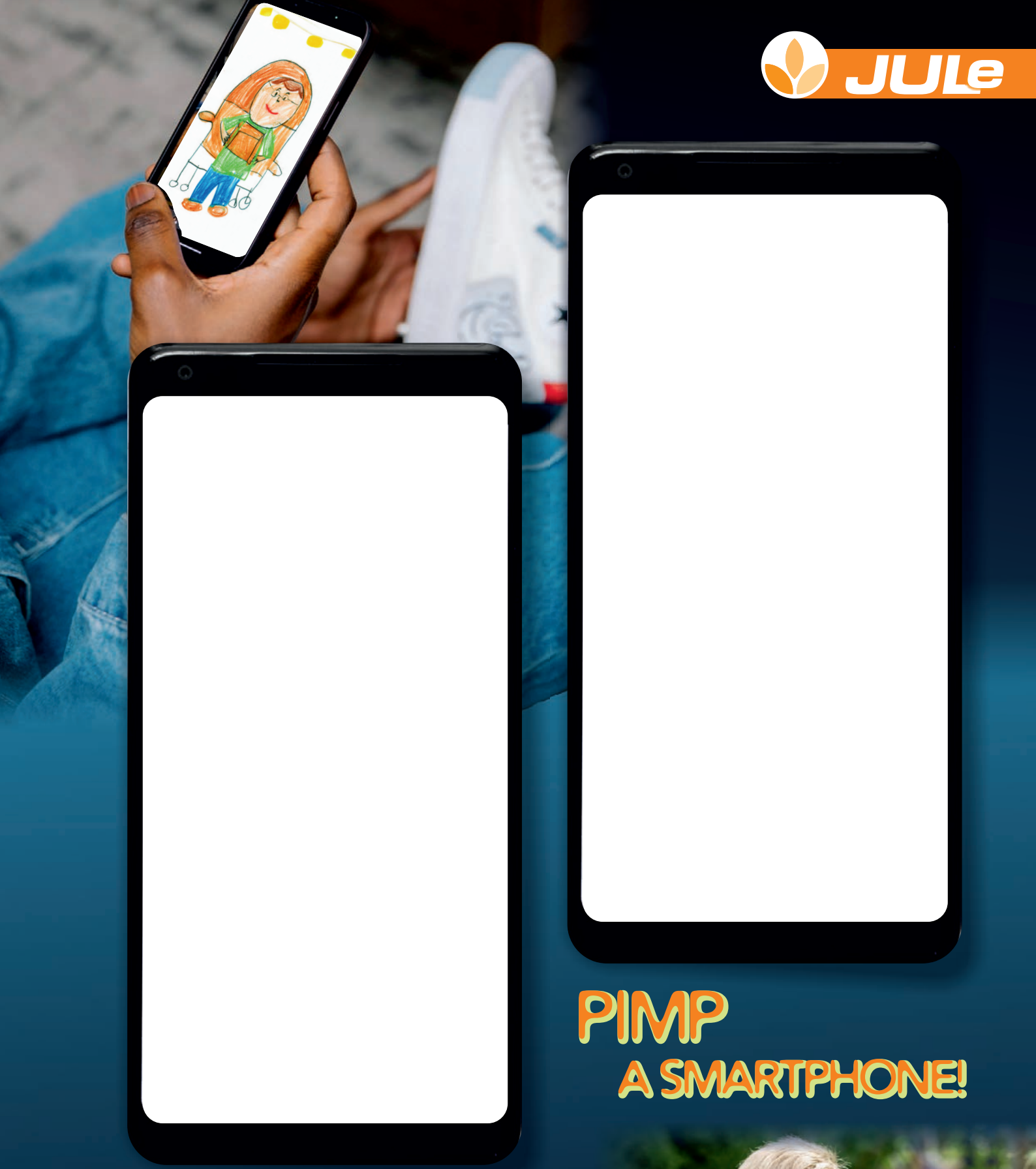
JUL

...ist cool!

Die neue Rate-App auf Papas Notebook ist echt cool!
In diesem Spiel sollen 10 Unterschiede im
Bild gefunden werden.
Siehst du sie?

Jules digitaler Rate- und Malspaß

Im Zimmer von JULes grossem Bruder herrscht mal wieder das pure Chaos.
Nun sucht er sein Handy. Kannst du es für ihn finden?



PIMP A SMARTPHONE!

Du findest den Hintergrund auf dem Handy von Mama/Papa, Oma/Opa etc. langweilig?

Dann mal ihnen doch einfach ein Neues!
Zum Beispiel ein Bild von Dir! Mit Bunt- oder Filzstiften, Wasser- oder Fingerfarben: Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Nutze dafür einfach die beiden freien Flächen. Die Beschenkten müssen dein Bild nur noch fotografieren, in ihrem Smartphone abspeichern und schon haben sie dein Werk immer bei sich.

Gute Idee, oder?

WEITERKOMMEN!

JUL

AKADEMIE

FORT- UND WEITER BILDUNGS-PROGRAMM

FÜR PÄDAGOG:INNEN

IMPULSVORTRÄGE
ONLINE-SEMINARE
BERATUNG
INHOUSE-SCHULUNGEN

TOP-REFERENTEN &
RELEVANTE KITA-THEMEN

www.JUL-AKADEMIE.de

ANGEBOTE HIER BUCHEN!